

# **Curriculum**

**zur Förderung von Schülerinnen  
und Schülern mit Lese-  
Rechtschreib-Schwäche an der  
Realschule Heiligenhaus**

verabschiedet in der Fachkonferenz am 26.9.2018,  
aktualisiert Juni 2021

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Organisation
3. Diagnose
4. Bausteine des Lehrplans Förderunterricht LRS in den Jahrgängen 5, 6 und 7
  - 4.1 Möglicher Einstieg
  - 4.2 FRESCH – Freiburger Rechtschreibschule (Silben schwingen, Wörter verlängern, Wörter ableiten, Merkwörter einprägen)
  - 4.3 Erlernen bzw. Vertiefung von Rechtschreibstrategien
  - 4.4 Arbeiten mit der Lernwörterkartei (5-Fächer-Lernbox, z.B. von AOL)
  - 4.5 Vertiefung des Grundwortschatzes und Erweiterung zum Rechtschreibwortschatz
  - 4.6 Schreibwerkstatt: Freies Schreiben
  - 4.7 Lesetraining
5. Weitere Übungsmöglichkeiten
6. Arbeitsmittel
7. Literaturverzeichnis

### **1. Vorwort**

Der Förderunterricht soll zunächst die zumeist bereits frustrierten und lese- und schreibgehemmten Kinder motivieren und ihnen Erfolgserlebnisse vermitteln, damit das oft schon jetzt stark verminderte Selbstbewusstsein gestärkt wird, die Schüler\*innen sich Lese- und Schreibprozessen öffnen und ein Gefühl dafür entwickeln, dass auch sie Fortschritte machen können.

Die Bedeutung eines positiven Unterrichtsklimas auf die Lernbereitschaft der Schüler\*innen ist mittlerweile unumstritten. Insbesondere zu Beginn ihres Besuchs des Förderunterrichts an der Realschule Heiligenhaus ist uns deswegen die Schaffung einer angenehmen Lernatmosphäre und eines angst- und stressfreien Raumes ohne Leistungsdruck und Versagensängste ein vorrangiges Ziel.

Lob für Geleistetes und Spaß am Lernen stehen im Vordergrund und nicht die Betonung der Schwächen. Die Schüler\*innen sollen zunächst dahin geführt werden,

dass sie wieder mehr schreiben, auch wenn dies vorübergehend noch mit vielen Fehlern verbunden ist.

## **2. Organisation**

Die Lerngruppe umfasst etwa 10 – 12, höchstens 14 Schüler\*innen, die nach Möglichkeit drei Jahre zwei Wochenstunden gemeinsam arbeiten. Der Unterricht wird von einer Lehrkraft durchgeführt, die sich vertieft mit der Problematik auseinandergesetzt und fortgebildet hat. Die Lehrkraft wechselt möglichst nicht in dieser Zeit, damit die Lernenden eine feste Bezugsperson haben und viel Kontinuität erfahren.

## **3. Diagnose**

Anhand der standardisierten Rechtschreibeinschätzung „Hamburger Schreibprobe“, den Grundschulnoten und Einschätzungen der Grundschullehrer\*innen, von Texten, die im Deutschunterricht entstanden sind, sowie anhand von kurzen Übungsdiktaten und auch den ersten Klassenarbeiten an der weiterführenden Schule werden Schüler\*innen ermittelt, die auffällig viele und / oder typische Fehler machen oder bei denen bereits Fehlerschwerpunkte zu erkennen sind. Diese Schüler\*innen werden dem Förderunterricht LRS an der Realschule Heiligenhaus zugeordnet. Nach Bedarf, mindestens aber am Anfang jedes Schuljahres wird mit einer weiteren „Hamburger Schreibprobe“ sowie durch Gespräche mit den Deutsch-Lehrkräften evaluiert, ob die Lerngruppe verändert werden sollte.

## **4. Bausteine des Lehrplans Förderunterricht LRS in den Jahrgängen 5,6 und 7**

Der Förderunterricht für lese-/rechtschreibschwache Schüler\*innen besteht aus sechs, zum Teil obligatorischen, zum Teil fakultativen Bausteinen, die sich in den drei Jahrgängen abwechseln, vertiefen und je nach Notwendigkeit mehrmals wiederholen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Rechtschreibtraining, da die richtige Rechtschreibung in der Regel weitaus mehr Probleme bereitet als das Lesen. Das

Lerntempo ist langsam und orientiert sich an den teilnehmenden Schüler\*innen. Bei Bedarf wird in den schon kleinen Lerngruppen nach Neigung und Leistung differenziert.

#### **4.1 Möglicher Einstieg**

Einstimmung: „ Nur mit Geduld zum Erfolg“<sup>1)</sup>

- S schreiben ihren eigenen Namen an die Tafel ( Fehlerfreiheit diskutieren )
- Erfahrungsaustausch ( Probleme beim Rechtschreiben )
- L lässt sich die Namen der Schüler diktieren , evtl. RS-Unsicherheiten
- S schreiben ihren Namen jeweils auf eine Karteikarte; L nimmt die Karten als seine „Lernkarteiwörter“ mit nach Hause.

#### **4.2 FRESCH – Freiburger Rechtschreibschule<sup>2)</sup>**

(rhythmisch-melodisches Sprechschwingen in Silben, Gleichzeitigkeit von Sprech- und Schreibmotorik )

#### Möglicher Ablauf

Einstieg: Fantasiereise<sup>2</sup>

#### Erarbeitung:

1. Einführung des Silbenschwings (anhand der Namen): DIN A4 Bögen mit Silbenbögen im Raum aufhängen, S stellen sich zum jeweiligen Blatt gemäß der Anzahl der Silben; ggf. aktuelle Lernwörter so bearbeiten.
2. Bearbeiten der Arbeitsblätter / ggf. Übungen mit den aktuellen Lernwörtern durchgehen. („Ein toller Trick: die vier Schritte“<sup>2)</sup>)
  - L spricht Wörter in Silben vor.
  - S sprechen Schwungsilben und bewegen sich dabei nach rechts
  - S malen Silben beim Sprechen mit dem Finger auf den Tisch
  - S setzen Silbenbögen unter die Wörter

- S schreiben die Wörter in Silbeneinheiten
  - S setzen unter die geschriebenen Wörter Silbenbögen
  - S kontrollieren ihre Schreibweise
  - S syllabieren Wörter mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad anfangend mit kurzen lautgetreuen Wörtern bis zu längeren nicht-lautgetreuen Wörtern mit Doppelkonsonanten oder ck oder tz
3. Bearbeitung der vertiefenden Strategien
- Wörter verlängern, um Doppelkonsonanten hörbar zu machen, Schlusslaute zu unterscheiden und das silbentrennende h im Wort zu erkennen
  - Wörter von verwandten Wörtern ableiten
  - Merkwörter mit verschiedenen Fehlerschwerpunkten erarbeiten

#### **4.3 Erlernen neuer und Vertiefung bekannter Rechtschreibstrategien**

##### Ziel:

Die Schüler\*innen lernen, wiederholen und vertiefen Rechtschreibstrategien, die zumeist schon im Ansatz von der Grundschulzeit bekannt sind. Sie üben diese zunächst in Stationen und trainieren sie dann in freigeschriebenen Texten anzuwenden und so ein Bewusstsein für mögliche Fehlerquellen zu entwickeln.

##### Erarbeitung:

Vertiefung der obengenannten Rechtschreibstrategien und Erweiterung um weiterführender Techniken, z.B.

- Unterscheiden von kurzen und langen Vokalen
- Zusammengesetzte Wörter verlängern
- Training der morphematischen Strategie: Wörter in Wortbausteine zerlegen
- Erkennungssignale für Nomen und nominalisierte Wörter anderer Wortarten
- Merkwörtertraining zu besonderen Rechtschreibschwierigkeiten wie F-Laut (F / V / Ph), langem I (i / ie / ih / ieh) usw.
- weitere Tricks

#### **4.4 Arbeiten mit der Lernwörterkartei (5-Fächer-Lernbox, z.B. von AOL)**

##### Ziel:

Durch regelmäßiges Wiederholen prägt sich die richtige Rechtschreibung häufiger Fehlerwörter ein.

##### Erarbeitung

- S bekommen den aktuell zu lernenden Wortschatz, z.B. „Die 100 beliebtesten Fehlerwörter“ oder eigene Fehlerwörter aus Klassenarbeiten
- S beschriften Karteikarten mit Grundschullineatur (je Karte ein Merkwort bzw. eine Merkwortgruppe)
- S üben die Lernwörter im Eigen-, Partner-, Schleich- Knickdiktat usw.
- Eigen- und / oder Partnerkontrolle sowie Kontrolle durch die Lehrkraft
- Richtig geschriebene Wörter werden im nächsten Fach einsortiert
- Verkehrt geschriebene Wörter kommen wieder ins erste Fach und werden nochmals wiederholt
- Rechtschreibspiele zu den Merkwörtern , z.B.
  - Risikospiele zu den Lernwörtern ( Risikospiele: S schreiben die Wörter in der Gruppe, Absprache in der Gruppe, die Gruppe wird bewertet)
  - Rechtschreibrallye mit Selbsteinschätzung des Lernerfolgs
  - Merkwörterbingo

#### **4.5 Vom Grundwortschatz zum Rechtschreibwortschatz <sup>vgl.3)</sup> (fakultativ)**

##### Ziel:

In Portionen einen Grundwortschatz sicher schreiben lernen

##### Methoden:

- Wörter als Portion als Wörterliste aufnehmen ( wichtig: zu weiteren Übungs- und Korrekturzwecken jeweils nach jedem Wort zwei Zeilen frei lassen )
- Verschiedene Übungen zu den Lernwörtern ( ggf. als Stationenbetrieb):
- Wörter als Treppenwörter aufschreiben
- Sortieren nach Nomen, Adjektiven, Verben
- Sortieren nach der Anzahl der Buchstaben, der Silben
- Sortieren nach Genus, nach dem Alphabet
- Silbenbögen eintragen, Silbensprechen, Silbenschreibung
- Wörter in die Luft schreiben, auf den Rücken des Nachbarn
- „Interview mit schwierigen Wörtern“
- Rätsel zu den Wörtern
- Wortfamilien zu einzelnen Wörtern
- Mit möglichst vielen Lernwörtern einen Satz / Unsinnssatz bilden (Diese Sätze evtl. als Lücken-Testdiktat nehmen)
- Merkwörter-Bingo und ähnliche Spiele
  
- Mögliches Projekt: Ein Bilderbuch gestalten <sup>4)</sup>

## **4.6 Schreibwerkstatt: Freies Schreiben (fakultativ)**

### Ziel:

Das freie Schreiben soll die Schüler\*innen einerseits durch die Textproduktion eigener Ideen motivieren, andererseits für die Selbstkontrolle sensibilisieren.

### Mögliche Projekte:

- Texte zu einem Thema schreiben
- ein Buch herausgeben
- Plakate mit Geschichten gestalten
- „Geschichte der Woche“ aufhängen
- Veröffentlichung auf der Homepage ...

### Anregungen zur Textproduktion:

- Bilder als Anregung zum Schreiben
- Parallelgeschichten zu gelesenen Texten
- Tiergeschichten
- Angstgeschichten
- Gruselgeschichten
- Schulgeschichten
- Spielanleitungen
- Rezepte
- Gedichte

### Ablauf der Arbeit mit freien Texten

- Freien Text schreiben
- Korrektur mit dem Wörterbuch / der Duden-App oder durch einen Mitschüler
- Korrektur durch den Lehrer
- Fehlerwörter in die Lernkartei aufnehmen
- Korrigierten Text zur Veröffentlichung auf unliniertem Papier abschreiben (evtl. mit dem Computer ) und illustrieren



## Üben mit den Fehlerwörtern

- Silbenschreiben
- Eigen-, Partner- Schleich- oder Würfeldiktat
- Interview mit den Wörtern
- Wortfamilien
- ...

## **4.7 Lesetraining (fakultativ)**

Im systematischen Lesetraining wird die Lesekompetenz in jeder Hinsicht erweitert:

- stilles und lautes Lesen
- sinnerfassendes Lesen
- Steigerung der Lesegeschwindigkeit
- Erweiterung des Textverständnisses

usw.

Die Schüler\*innen arbeiten mit diversen Materialien, z.B Karin Pfeiffer: „Lustiges Lesetraining“<sup>8</sup>. Geplant ist ferner das Lesen einfacher Lektüren aus der Reihe „Einfach Lesen“ des Cornelsen-Verlags wie z.B. „Emil und die Detektive“ oder „Rennschwein Rudi Rüssel“ sowie die Nutzung der Schülerbücherei „Lese-Insel“.

## 5. Weitere Übungsmöglichkeiten

- Arbeitsblätter zu Fehlerschwerpunkten als Stationenbetrieb
- Übungen zu Lernwörtern am PC
- Einsatz des Risikospiels in Gruppen oder anderer Rechtschreibspiele
- Schön-Schreib-Lehrgang
- Das Abschreiben üben<sup>5)</sup>
- Regelmäßiges 10-minütiges Üben mit der Lernkartei
- Nutzung der hauseigenen Schülerbücherei
- Teilnahme an Projekten, Wettbewerben, Lesungen
- ...

## 6. Arbeitsmittel

- Lernkartei / Karteikarten
- Wörterbuch
- Digitale Medien
- Linienblätter
- Förderhefter
- ...

## **7. Literaturhinweise**

1. August-Bernhard Jacobs: Mit Geduld zum Erfolg. Hrsg: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung Soest
2. Bettina Rindele: Fit trotz LRS. Übungen und Strategien für LRS-Kinder. AOL-Verlag
3. Erika Liebentritt: Rechtschreiben in Portionen. Veritas Verlag
4. August-Bernhard Jacobs: Vom Grundwortschatz zum Rechtschreibwortschatz. Hrsg: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung Soest
5. August-Bernhard Jacobs: Abschreiben erwünscht 5/6. Cornelsen Verlag
6. Ingrid M. Naegele / Renate Valtin (Hrsg.): LRS – Legasthenie in den Klassen 1 – 10. Bd. 1 und 2. Beltz Verlag.
7. Bettina Rinderle: Fit trotz LRS. Strategien und Übungen Klasse 5-7. AOL-Verlag
8. Karin Pfeiffer: Lustiges Lesetraining ab Klasse 5. Stolz-Verlag
9. Ute Engelen / Franziska Westerhaus: Gezielt fördern. Intensivkurs LRS 5/6, Lesen, Rechtschreiben, Grammatik. Cornelsen-Verlag